



ZUERWERB

„Allein hätte ich den Auftrag nie bekommen“ Winterdienst bei Helikopterhersteller in Donauwörth



Auf dem Gelände in Donauwörth: v.l. Karl Linder, Hans Kessler, Josef Rusch und Erich Anzenhofer

Die Landwirte Erich Anzenhofer und Hans Kessler räumen Eis und Schnee auf dem Gelände der EADS-Tochter Eurocopter in Donauwörth. Die Ackerbauern berichten, wie sie mit Hilfe des Maschinenrings an diesen Zuerwerb gekommen sind.

Wenn der Werksschutz anruft, heißt es für vier MR-Mitglieder in Donauwörth früh aufstehen. Der Schlepper mit angebautes Taumittelstreuer steht abfahrbereit in der Maschinenhalle der Ackerbaubetriebe. „Um 3:30 ist für uns Arbeitsbeginn, wenn Glatteis auf dem Werksgelände mit insgesamt 148.500 m² Nutzfläche angesagt ist, berichtet Landwirt Hans Kessler. Wir wollen den Großteil der Arbeit geschafft haben, bevor die rund 5.500 Beschäftigten zwischen 5:00 und 6:00 Uhr in der Frühe eintreffen“, so Kessler weiter.

Besonders auf dem Helikopter-Flugfeld müssen Räumereinsätze mit dem Schneeschild mit größter Vorsicht gefahren werden. Ein umfangreiches Pflichtenheft mit Prioritätenliste regelt den Ablauf der Einsätze, um Schäden an den empfindlichen und teuren Fluggeräten zu vermeiden. Die Landwirte haben mit Engagement, Zuverlässigkeit, Umsicht und Flexibilität überzeugt. Der Hubschrauberhersteller hat den Zweijahresvertrag bereits vorzeitig um weitere drei Jahre verlängert.

Professionelles Auftreten und ein überzeugendes Konzept

Das waren die Argumente, die den „Facility Manager“ bei Eurocopter Guido Lumpe überzeugt haben den Auftrag an LandProfi zu vergeben. Das Angebot der Maschinenringe Deutschland GmbH sei auch das wirtschaftlichste gewesen, so dass ihm die Entscheidung nicht schwer fiel. Die Mitbewerber hätten in Räumfahrzeuge investieren müssen, während die Landwirte vorhandene Schlepper nutzen könnten - das erkläre den Preisunterschied, so Lumpe weiter.

Erich Anzenhofer hat aus dem Rundschreiben des Maschinenring Donauwörth erfahren, dass Landwirte für den Winterdienst gesucht werden. Bei einer Info-Veranstaltung des Rings haben vier Ackerbauern aus der näheren Umgebung das Angebot angenommen und nutzen nun schon den zweiten Winter, um das Einkommen ihrer Marktfruchtbetriebe aufzubessern.

Josef Rusch, Karl Linder, Hans Kessler und Erich Anzenhofer wissen genau, dass sie ein solch anspruchsvolles Winterdienst-Objekt nur mit der Professionalität und langjährigen Erfahrung des Maschinenring Donauwörth und der Maschinenringe Deutschland GmbH bekommen konnten.

Vom 1. November bis zum 31. März wird den Landwirten eine Bereitschaftspauschale gezahlt. Die Einsätze, die bei Neuschnee bis zu 9 Stunden dauern können, werden nach Arbeitszeit vergütet.

Spezialgerät und Streumittel stellen die „Neuburger“

Schlepper, Schneeschild und Standardstreuer sind Eigentum der ausführenden

Landwirte. Um auch verwinkelte Flächen besser räumen zu können, investierte die Agrar Forst Service AG in ein Iseki Räum- und Streugerät. Ein Spezialgerät zum Ausbringen von flüssigem Eteisungsmittel stellt die Maschinenringe Deutschland GmbH zur Verfügung. Auch ein spezieller Flugfeldkehrbesen wird noch in diesem Winter angeschafft, um Taumittel aus Umweltschutz- und Kostengründen einzusparen. „Auf dem Flugfeld setzen wir feste und flüssige Eteisungsmittel ein, die speziell für Flughäfen geeignet sind und antikorrosiv wirken“, erklärt Erich Anzenhofer. Auch die Taumittel werden von der Maschinenringe Deutschland GmbH gestellt und auf dem nahe liegenden Betrieb Anzenhofer gelagert.

Mit dem Tower in Funkkontakt

Die Arbeit auf einem Flugfeld sei etwas völlig anderes als der normale Winterdienst auf einer Straße oder einem Parkplatz, betont Hans Kessler. Eine Rundumbeleuchtung der Räumfahrzeuge und ständiger Funkkontakt mit dem Tower bei laufendem Flugbetrieb sind Pflicht.

Das Areal ist durch einzeln liegende Landeplätze gekennzeichnet, deren Ecken sehr genau zu räumen sind. Die Fahrer müssen ihre Schlepper sehr gut beherrschen, um bei beengten Verhältnissen sicher zwischen Helikoptern, LKW und Containern rangieren zu können.

„Wir hatten bisher keine nennenswerten Schäden durch den Winterdienst. Das ist vor allem der Umsicht und dem Geschick der Landwirte am Steuer ihrer Schlepper zu verdanken“, hebt Guido Lumpe anerkennend hervor. ■

++ INFOS ++



- Fläche insgesamt: 148.500 m²
- davon Werksgelände 78.500 m²
- davon Flugfeld 70.000 m²

Infos über Ihren MR oder per E-Mail: info@landprofi.de